

PRÄVENTIONS- NEWSLETTER

Ausgabe 2 – September 2017



Friedrich-Ebert-Schule
Wiesbaden

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

Ihnen vielen Dank für die motivierende Zustimmung zum Thema „Sucht- und Gewaltprävention“ bei unserer Gesamtkonferenz. Unsere Abfrage im Kollegium (ohne Präventionsteam) ergab eine Relevanz von 4,3 von 5.

Wie bei dem Treffen schon vorgestellt, möchten wir uns nun gemeinsam mit Ihnen auf den Weg zu einer gesundheitsfördernden Schule machen. Das (Teil-) Zertifikat „Sucht- und Gewaltprävention“ gibt uns eine Struktur für unser weiteres Vorgehen.

Hilfreich waren auch die vielen Vorschläge und Ideen für Themen rund um das Thema Prävention allgemein. Wir versuchen Vieles davon aufzugreifen und gemeinsam mit Ihnen anzugehen.

Ihr FES-Präventionsteam

HESSEN UNTERSTÜTZT DIE BUNDESINITIATIVE „SCHULE GEGEN SEXUELLE GEWALT“

Ziel ist es, dass alle Schulen Konzepte zum Schutz vor sexueller Gewalt (weiter-)entwickeln und sie gelebter Alltag in jeder Schule werden.

Schule soll institutioneller Schutzraum sein und muss deshalb präventiv gegen sexualisierte Gewalt arbeiten. Eine Kultur des Hinsehens und Hinhörens muss Teil des Lebens und Lernens in der Schule sein. Dies bezieht sich auch auf den Umgang der Jugendlichen untereinander, denn auch zwischen ihnen kann es zu grenzverletzendem Verhalten oder sexuellen Übergriffen kommen. Daher ist es wichtig, die Schüler*innen dafür zu sensibilisieren, ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen und aufzuzeigen, die Grenzen anderer zu achten und sich Unterstützung holen zu können.

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie auf der Website [Schule gegen sexuelle Gewalt](#) und in den [Pressemitteilungen](#) des Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs. Sehr hilfreich ist auch das Portal [Trau Dich!](#) der Bundesweiten Initiative zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs.

Sara Tomicic, E-Mail: stomicic@fes-wiesbaden.de

BERATUNGSLEHRER FÜR SUCHTPRÄVENTION

Für Projekte bzw. besondere Aktivitäten im Rahmen der Suchtprävention wurde ich zum „Beratungslehrer für Suchtprävention“ in der Friedrich-Ebert-Schule ernannt. Vorausgegangen war eine Basisqualifizierung für Beratungslehrkräfte, an der Eldar Stankevich und ich teilgenommen und die wir (fast) abgeschlossen haben. Zu den wichtigsten Vorhaben des kommenden Schuljahrs gehören die gemeinsame Verankerung von Inhalten der Suchtprävention innerhalb der FES-Fachbereiche und die Vertiefung der Kooperation mit außerschulischen Experten und Organisationen. Darüber hinaus werde ich mich für die Vorbereitung der Teilzertifizierung „Sucht- und Gewaltprävention“ einsetzen. Selbstverständlich stehe ich auch für Fragen zum Thema gerne zur Verfügung.

Jürgen Schlegel, E-Mail: jschlegel@fes-wiesbaden.de

*„Jede Sucht hat einmal als Suche begonnen.“ –
Andreas Tenzer (*1954), deutscher Philosoph
und Pädagoge*





FORTBILDUNGEN FÜR DIE PRÄVENTIVE ARBEIT

Auch im aktuellen Fortbildungsprogramm der Hessischen Landesstelle für Technologiefortbildungen (HLfT) können wieder kostenlose Seminare zur präventiven Arbeit besucht werden:

Auf vielfachen Wunsch des Kollegiums besteht wieder die Möglichkeit Erste-Hilfe-Kenntnisse aufzufrischen. Der Kurs wird am 5.10.2017 bei der Johanniter-Unfall-Hilfe in Wiesbaden stattfinden.

Im Herbstsemester 2017 bietet die HLfT in Zusammenarbeit mit dem medical airport service zudem die Fortbildung „Mein Körper - mein Kapital“ an. Die Veranstaltung findet am 7.12.2017 an der Hessischen Landesstelle für Technologiefortbildungen in Groß-Gerau statt.

Die Anmeldungen für beide Veranstaltungen erfolgen individuell über die Homepage der HLfT unter <http://hlft.hessen.de>

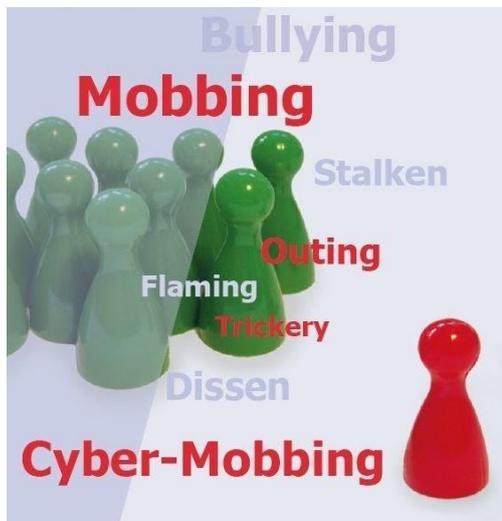
Jens Foerster, E-Mail: jfoerster@fes-wiesbaden.de



VOLKSDROGE ALKOHOL - DER LEGALE RAUSCH

Alkohol gehört zum Alltag. Eine Badewanne voll mit Alkoholika wie Bier, Wein oder Spirituosen trinken Erwachsene in Deutschland pro Jahr im Schnitt - 130 Liter. Zu viel, sagen Experten. Wird uns das Trinken zu einfach gemacht? Eine 30-minütige ZDF-Sendung informiert über die deutsche Alkoholpolitik. Den Beitrag können Sie [hier](#) abrufen.

Jürgen Schlegel, E-Mail: jschlegel@fes-wiesbaden.de



UMGANG MIT GEWALT AN SCHULEN

„Gewalt an Schulen hat vielfältige Ursachen und kann viele Gesichter haben: von verbalen Auseinandersetzungen im Klassenzimmer über die Prügelei auf dem Schulhof bis hin zum Mobbing - insbesondere in sozialen Netzwerken. Auch wenn die Intervention im Ernstfall notwendig ist, liegt der Fokus auf einer nachhaltigen Präventionsarbeit“, so schreibt das Hessische Kultusministerium auf seiner [Website](#). Gewaltpräventionsprogramme setzten daher früh an und hätten u. a. die Stärkung der Persönlichkeit von Schülerinnen und Schülern, die Verbesserung der Selbstreflexion sowie den Ausbau von Konfliktfähigkeit zum Ziel, so das HKM. Für die Präventionsarbeit an Beruflichen Schulen sind zwei Initiativen besonders interessant: das Projekt „[Gewaltprävention und Demokratielernen](#)“ (GuD) und das [Netzwerk gegen Gewalt](#).

Jürgen Schlegel, E-Mail: jschlegel@fes-wiesbaden.de

FORTBILDUNGEN ZUM JUGENDMEDIENSCHUTZ

Der Referent für Jugendmedienschutz am Hessischen Kultusministerium, Günter Steppich, bietet im Medienzentrum Wiesbaden Fortbildungen zum Thema Medienerziehung an. Die kostenfreie Veranstaltung ist offen für Lehrkräfte, Eltern und andere Interessierte ab 16 Jahren. Steppich vermittelt authentische Einblicke in die Medienwelt, zeigt Wege zur Vermittlung eines sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien auf, der potentielle Risiken und Nebenwirkungen spürbar reduzieren hilft. Die Anmeldung zur halbtägigen Fortbildung erfolgt direkt über die Website des [Medienzentrums](#).



HESSEN



INFOPORTAL LAND HESSEN

Seit 2001 (Arbeitssicherheit) bzw. 2006 (Arbeitsmedizin) betreut die medical airport service GmbH die Beschäftigten des Landes Hessen über einen Rahmenvertrag mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport. Im Rahmen dieser Betreuung wurden speziell für die Bediensteten des Landes Hessen eigene Angebote entwickelt. Weitere Informationen erhalten Sie auf der [Website](#) des Unternehmens.

Jens Foerster, E-Mail: jfoerster@fes-wiesbaden.de

BESUCH EINER RICHTSVERHANDLUNG

Für die Thematisierung der Kriminalprävention insbesondere in unserem PoWi- und Religionsunterricht kann ein Besuch einer „Hauptverhandlung in Strafsachen“ hilfreich sein. Dies ist insbesondere vormittags leicht durchführbar, zumal das [Amtsgericht Wiesbaden](#) in Fußweg-Entfernung liegt. Anmeldungen von Schulklassen nimmt Herr Kuntscher (Tel. 0611 / 32 615 426) gerne entgegen. Zur Vorbereitung der Verhandlung empfehle ich den aktuellen [HRinfo-Podcast](#) „Crashkurs Justiz: Vom Tatort zur Realität eines Gerichtsverfahrens“. Ein besseres Verständnis der Justiz und damit des Rechtsstaats führe zu mehr Rechtsfrieden und stärke damit einen Grundwert unserer Demokratie, so Gerichtsreporterin Heike Borufka in dem Beitrag.

Jürgen Schlegel, E-Mail: jschlegel@fes-wiesbaden.de

FORTBILDUNGEN DES PÄDAGOGISCHEN ZENTRUMS

Das Pädagogische Zentrum ist eine Fortbildungseinrichtung für Lehrer/innen aller Fächer und Schularten sowie für Angehörige anderer pädagogischer Berufsgruppen, die im schulischen oder schulnahen Bereich tätig sind. Träger des Instituts sind die drei hessischen Bistümer Limburg, Fulda und Mainz. Das PZ-Programm versteht sich als ein Begleitungs- und Unterstützungsangebot der katholischen Kirche für alle im schulischen Bereich Tätigen. Für den Bereich Lehrer*innen-gesundheit sind zwei Veranstaltungen im September interessant:

- Gelassen bleiben - auch wenn`s stressig wird (15.-16.09.2017)
- Arbeitszeit ist Lebenszeit (20.-22.09.2017)

Weitere Informationen erhalten Sie auf der [PZ-Website](#).

STRESS REDUZIEREN DURCH ACHTSAMKEIT

„Achtsamkeit“ kann helfen, Stress zu reduzieren und dessen Folgen vorzubeugen, wie z. B. körperliche Beschwerden (wie Rücken- und Kopfschmerzen) oder psychische Symptome (etwa Erschöpfung, niedergeschlagene Stimmung, Antriebslosigkeit).

Aber was genau ist denn eigentlich Achtsamkeit? Achtsamkeit ist vor allem eine effektive Methode, um die eigene Aufmerksamkeit immer wieder bewusst und dauerhafter auf das "Hier und Jetzt" zu richten und sich von negativen Gedanken an die Zukunft oder Vergangenes zu distanzieren. Quasi ein "Training des Geistes", der gern ein Eigenleben führt und uns oft daran hindert, die einzelnen Momente unseres Lebens wahrzunehmen und positiv zu gestalten.

Neugierig? Ausprobieren lohnt sich! Weitere Infos gibt es [hier](#).

Christopher Lutterbach, E-Mail: clutterbach@fes-wiesbaden.de